

Ein Erfahrungsbericht...

MISSIONSWOCHE in der BAYERISCHEN PROVINZ

Die Missionswoche findet in der Bayerischen Provinz im zweijährigen Turnus in jeweils einer Hälfte der Einrichtungen der Provinz statt.

Im Jahre 2008 wurden Missionstage in den folgenden Einrichtungen gestaltet:

Bad Wörishofen, am Sonntag, den 20. April;
in Regensburg, am Mittwoch, den 23. April;
in Straubing, am Donnerstag, den 24. April und
am Freitag, den 25. April; in Gremsdorf, am Sonntag, den 27. April.



Der Missionsbeauftragte der Provinz Fr. Alfons M. Höring stellte das Projekt im März 2008, bei der Sitzung der Kommission für Hospitalpastoral, in Straubing, an der Vertreter aller Einrichtungen der Bayerischen Provinz teilnahmen, vor. An die Einrichtungen, in denen die Missionstage stattfanden, verteilte Fr. Alfons CDs mit dem vorhandenen Informationsmaterialien über das Land Vietnam und über das Projekt.

Die gleichen Informationen wurden auch der Ordenszeitschrift der Bayerischen Provinz 'MISERICORDIA' zur Verfügung gestellt.

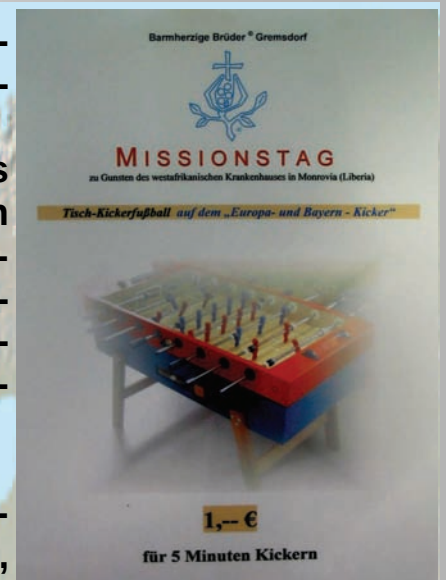
In der April-Ausgabe wurde das Land Vietnam und das Projekt daraufhin in einem fünfseitigen Artikel mit vielen Fotos in der 'MISERICORDIA' vorgestellt. In diesem Artikel fanden sich auch der 'Dank und Aufruf des Generalpriors', der Terminplan der Missionswoche und der Vordruck eines Überweisungsauftrages/Zahlkarte mit Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Die Missionstage wurden in den einzelnen Einrichtungen, von den Mitgliedern des jeweiligen Pastoralrates, auf vielfältige Art und Weise vorbereitet und gestaltet:

In Bad Wörishofen hat Generalrat Fr. Vincent Kochamkunnel, der das Projekt in allen Einrichtungen vorgestellt hat, im Sonntagsgottesdienst die Predigt gehalten. Der Erlös aus einem Basar und einem Nachmittagskaffee mit gespendeten Kuchen und Torten floss dem Projekt zu. Den Abschluss bildete eine Powerpoint Präsentation über das Projekt durch Generalrat Fr. Vincent.

In Regensburg fanden im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder und in der Hedwigs Klinik Basare statt und auch eine Missionstombola, mit einem Fahrrad als Hauptpreis. Der Erlös war für das Projekt bestimmt. Generalrat Fr. Vincent stellte das Projekt bei den Schülerinnen und Schülern der Krankenpflegeschule und der Kinderkrankenpflegeschule mit einer Powerpoint Präsentation vor und stand für eine längere Aussprache zur Verfügung, an der die Schülerinnen und Schüler mit großem Interesse teilnahmen.

In Straubing, dort unterhält der Orden drei Einrichtungen, fanden zwei Missionstage statt, mit Missionsgottesdiensten und Powerpoint Präsentationen. Im örtlichen Gymnasium stellte Generalrat Fr. Vincent das Projekt im Rahmen des Religionsunterrichtes mit der Powerpoint Präsentation vor und stellte sich den Fragen der sehr interessierten Schülerinnen und Schüler. In der Pfarrgemeinde wurde ein Informationsabend mit Powerpoint Präsentation angeboten.



In der Behinderteneinrichtung in Gremsdorf wurde am Sonntag, den 27. April, ab 09.00 Uhr ein reichhaltiger 'Brunch' angeboten. Zugleich fand auch ein Basar statt. Der Erlös aus beidem floss dem Projekt zu. Den Abschluss bildete der Sonntagsgottesdienst, der von den Bewohnern und Mitarbeitern großartig gestaltet wurde. Anstelle der Predigt stellte Generalrat Fr. Vincent das Projekt mit einer Powerpoint Präsentation vor.

BEREICH FÜR INTERNATIONALE KOOPERATION ANDALUSISCHE PROVINZ

Seit die Andalusische Provinz bei ihrem letzten Provinzkapitel beschloss, die Internationale Entwicklungszusammenarbeit auszubauen, ist in der Führung dieser Geschäfte ein bedeutender qualitativer Sprung erfolgt. Ein Fortschritt, der mit der Schaffung des Bereichs für Internationale Kooperation bei der Andalusischen Provinzkurie sowie der Professionalisierung dieser Tätigkeit beginnt, welche weder neuartig noch inexistent ist, sondern traditionell den Brüdern und Mitarbeitern anvertraut war, die ihre Berufstätigkeit in den Einrichtungen mit dem ehrenamtlichen Einsatz in diesem Bereich in Einklang brachten. Diese Professionalisierung ist nicht nur als grösseres Engagement in Form von Humanressourcen oder anderen Mitteln zu verstehen, sondern auch als Werkzeug, um eine planmässige, leistungs-

fähige Aktivität zum Wohl der Gesellschaft insgesamt zu entwickeln und zu fördern.

In der Andalusischen Provinz liegt derzeit die Verwaltung der Internationalen Kooperation bei Brüdern und Fachkräften zugleich; genau gesagt gibt es einen Provinzkoordinator und einen Bereichsleiter, die für die Ausübung ihres Amtes auf die Unterstützung der Provinzleitung zählen können.



Eingerichtet wurde dieser Bereich unter dem Vorzeichen, dass die Zusammenarbeit mit den verarmten Ländern zum Ordensprofil und –auftrag gehört und demnach lebendiger in der Tätigkeit der Provinz zum Ausdruck kommen sowie tiefer darin integriert sein muss. Das Ziel besteht darin, das Verständnis unserer Werke als Pflegeeinrichtungen zu erweitern und auf eine Weltanschauung auszudehnen, die einer Internationalen Solidarorganisation eigen ist.

Als Erstes hat der Bereich für Internationale Kooperation eine intensive soziale Sensibilisierungs- und Informationskampagne durchgeführt, um allen Entscheidungsinstanzen der Provinz eine bessere Kenntnis über die internationale Dimension des Ordens, seine Stiftungen für die Internationale Entwicklungszusammenarbeit, die Aufgaben des Bereichs für Internationale Kooperation und die Art und Weise zu vermitteln, auf die jede Einrichtung der Provinz dazu beitragen kann, die Tätigkeit der Internationale Zusammenarbeit auf Provinzebene zu beleben. Diese soziale Bewusstseinsbildung bezweckte in erster Linie ein stärkeres Engagement, hat es aber darüberhinaus ermöglicht, die erst in der letzten Zeit eingestellten Führungskräfte über eine weitere Facette der sozialen Arbeit des Ordens aufzuklären.

Dies hat zur Formulierung einer Reihe von gemeinsamen Zielsetzungen der verschiedenen Einrichtungen geführt, die einen Kompromiss zwischen erreichbarem und mit ihrer alltäglichen Beschäftigung vereinbarem Arbeitsaufwand suchen.

Zum heutigen Zeitpunkt besteht das Ergebnisdar in, dass jede Einrichtung der Andalusischen Provinz, angeführt vom jeweiligen Leitungsgremium, sich dazu verpflichtet hat, sich dauerhaft um drei Einsatzbereiche zu bemühen: Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe und soziale Sensibilisierung.



Curia Provincial Bética
ORDEN HOSPITALARIA SAN JUAN DE DIOS

Als interne Organisationsform und um den Aktionen der internationalen Solidarität eine grössere Wirksamkeit zu verleihen, verfügt jede Einrichtung über eine Kontaktperson – in den meisten Fällen ein Mitglied des Leitungsgremiums –, die die Verbindung zwischen der Einrichtung und dem Bereich für Internationale Kooperation der Provinzcurie aufrecht erhält. Diese Person ist gleichfalls dafür zuständig, die Durchführung der Aktivitäten anzuregen und zu koordinieren, die das Erreichen der Ziele auf dem Gebiet der Internationalen Kooperation ermöglichen.

Die Rolle des Bereichs für Internationale Kooperation der Provinzcurie in dieser Arbeitsdynamik wiederum besteht darin, die Internationale Kooperationstätigkeit der Provinz zu koordinieren und nicht etwa zu zentralisieren, indem er den Einrichtungen stets Raum für Initiativen gewährt und diese durch fachliche Unterstützung in Form von Information, Ausbildung, Beratung oder materielle Hilfsmittel anregt und fördert.

Konferenzen, Fotoausstellungen, die Organisation von Veranstaltungen zur sozialen Sensibilisierung und Spendensammlung, die Beteiligung von Mitarbeitern an internationalen Aktionen ehrenamtlicher Sozialarbeit usw., sind nur einige Beispiele der bereits durchgeführten und geplanten Tätigkeiten, um eine stärkere Belebung dieses Aspekts der Sozialen Fürsorge des Ordens und eine aktivere Teilnahme der Mitarbeiter zu erreichen; auf diese Weise soll das verwirklicht werden, was das aktuelle Kapitelsdokument festlegt, in ständiger Zusammenarbeit und Abstimmung mit unseren beiden NROEs (Juan Ciudad und Salud para Todos).



Im vergangenen Monat Februar hat eine 8-köpfige Gruppe, darunter Höhere Ordensobere, Leiter und Mitglieder der verschiedenen Leitungsgremien bzw. Vorstände damit begonnen, einen STRATEGISCHEN PLAN DER INTERNATIONALEN KOOPERATION zu erarbeiten. Die Skizze einer erwünschten Zukunft für die Provinz auf diesem Gebiet, gepaart mit der Diagnose des Ist-Zustands, soll in einem Aktionsplan für die nächsten Jahre gipfeln, welcher dann zusammen mit denen der anderen Bereiche in den Strategischen Plan der Andalusischen Provinz integriert wird. Auf diese Weise soll erreicht werden, dass der Bereich für Internationale Kooperation fester Bestandteil des Lebens der Provinz wird und alle Fachkräfte für weitere Notwendigkeiten sensibilisiert werden, um so die Solidarität anzuspornen.